

AGRAR TECHNIK

Hier macht Arbeiten Spaß

Bundessieger und Regionensieger Nord im AGRARTECHNIK Service Award | Die Schröder-Gruppe hat es in kurzer Zeit geschafft ein neues Vertriebsgebiet zu erschließen, einen neuen Standort mit Leben zu erfüllen und ein motiviertes Team aufzubauen. Dies ist durchaus als beispielhaft in der Landtechnik anzusehen.

Es war ein Schock für die Heinrich Schröder Landmaschinen KG, als Anfang 2013 Claas nach 88 Jahren Zu-

sammenarbeit den Händlervertrag kündigte. Doch Zeit für eine Schockstarre gab es nicht: „Auf zu neuen Ufern war unser Mot-

to“, sagt Bernd Schröder, der zusammen mit seinen Brüdern die Geschäfte leitet. „Wir erhielten von AGCO die Aufgabe und da-



SONDERDRUCK



2015 errichtete die Firma Schröder den neuen Standort in Ahlerstedt. Das 2,3 Hektar umfassende Gelände und die groß dimensionierten Gebäude sind für die Zukunft ausgelegt.

mit verbunden die Chance, in der Region Elbe-Weser ein neues Vertriebsgebiet zu erschließen. Für einen Mittelständler wie uns bedeutet so etwas ein hohes finanzielles und persönliches Engagement, verbunden mit Risiken und anfänglichen Zweifeln, obwohl wir bereits seit 1964 Fendt-Händler sind und uns hier einen guten Namen gemacht haben.“ Im Januar 2015 eröffnete das Unternehmen den neuen Standort Ahlerstedt – zwischen Bremen und Hamburg. Diese Niederlassung setzt Maßstäbe und ist ein gutes Beispiel für einen modernen und durchdachten Fachbetrieb. Alleine schon

die Geländefläche von 2,3 Hektar bietet viel Platz für die aktuellen Belange und lässt zudem Raum für künftige Erweiterungen. Diese dürften allerdings in nächster Zeit kaum anstehen, denn alleine die Werkstatt nimmt mit einer Grundfläche von 1 600 Quadratmetern gigantische Ausmaße ein. Trotzdem ist sie gut gefüllt, was bei einem Marktanteil bei Traktoren von 24 Prozent mit den Marken Fendt und MF auch nicht verwunderlich ist. Auch im Segment Mäh-drescher und Feldhäcksler werden große Anstrengungen unternommen, um auf Dauer ähnliche Dimensionen zu erreichen.

Unternehmen

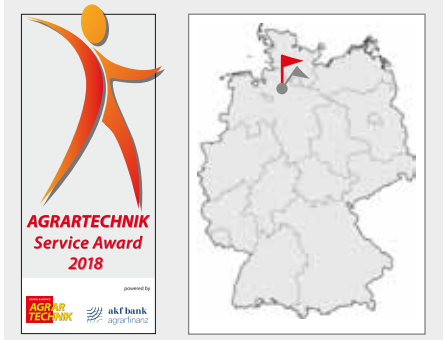
Heinrich Schröder Landmaschinen KG	
Niederlassungen in Deutschland:	19
Mitarbeiter in Deutschland:	570
Niederlassungen in Europa:	27
Mitarbeiter in Europa:	730

Betrieb

Standort:	21702 Ahlerstedt
Baujahr:	2015
Betriebsfläche gesamt:	23 084 m ²
Werkstattfläche:	1 600 m ²
Maschinenhalle:	1 250 m ²
Marktanteil Traktoren:	24 %

Mitarbeiter am Standort

Gesamt:	38
Werkstatt:	20
Auszubildende Werkstatt:	4
Ersatzteillager:	4
Maschinenverkauf:	6
Kaufm. Abwicklung:	4



„Die Maschinen sind technisch gut, die Ersatzteilversorgung ist sichergestellt und unsere Marktanteile wachsen allmählich“, sagt der Geschäftsführer. „Um unseren Kunden die Vorteile praktisch erfahrbar zu machen, organisieren wir viele Vorführungen, bei denen natürlich auch die potenziellen Käufer selbst die Maschinen bedienen und so ihre Erfahrungen sammeln können.“

Mit jungem Team erfolgreich

Neben der Qualität der Maschinen spielt natürlich der Service eine entscheidende Rolle beim Verkauf. „Zum Glück haben wir es recht schnell geschafft ein gutes, junges Team aufzubauen“, sagt Bernd Schröder. „Gestartet sind wir mit 20 Mitarbeitern und hatten schon von Beginn an die Fendt-Kundschaft auf unserer Seite, da diese die Mitarbeiter zum Teil bereits als erfahrene Fachleute kannte und so schnell das Vertrauen da war. Das war einer unserer

(v.l.) Carsten Schröder, Jörn Grothmann und Bernd Schröder freuen sich über die positive Entwicklung des jungen Standortes Ahlerstedt.



Fotos: Masur (8)



Der seitliche Werkstattanbau ist niedriger ausgeführt und dient als Stellplatz...



...hier befindet sich auch das Kleinteilemagazin, das den Weg zum Ersatzteillager erspart.



Für die Metallbearbeitung steht ein abgetrennter, schallisolierter Bereich zur Verfügung.

großen Pluspunkte, denn eine komplett neue Niederlassung aufzubauen und mit Leben zu füllen ist, wie schon erwähnt, ein sehr ambitioniertes Unterfangen.“

Natürlich spielte auch der Neubau der Niederlassung bei der Personalfindung eine Rolle, denn wer arbeitet nicht gerne in einer modernen Werkstatt, die viele Arbeitserleichterungen bietet? „Das Gebäude ist nach dem Vorbild der Schröder-Niederlassung in Völkersen, Landkreis Verden angelegt, die kurz vorher entstand“, sagt Betriebsstellenleiter Jörn Grothmann. „So konnten wir aus den Erfahrungen von dort profitieren und außerdem unsere eigenen Wünsche einbringen.“ Eine große Arbeitserleichterung sei natürlich die Grube für Wartungsarbeiten, die bei einer Länge von 15 Metern leicht zwei großen Traktoren Platz bietet. Selbstverständlich sei hier eine Ölauffangwanne mit Absaugung, ein Grubenheber und Anschlüsse für Strom und Druckluft integriert. Diese Grube sei ständig im Einsatz und habe sich auf jeden Fall gelohnt. Auch die beiden Laufkatzen mit Werk-

stattkränen von fünf beziehungsweise acht Tonnen Hubkraft sind ständig im Einsatz. „Bei den großen Maschinen und schweren Bauteilen geht es heute gar nicht mehr anders“, erklärt Jörn Grothmann. Es seien ohnehin viele Hilfs- Arbeits- und Diagnosewerkzeuge notwendig. Für diese gibt es natürlich feste Lagerplätze, denn mit einer eingespielten Ordnung weiß jeder, wo er die Geräte bei Bedarf schnell findet. Teure Diagnoseelektronik ist zum Beispiel im Meisterbüro untergebracht. Sperrige, oder schmutzige Hilfsmittel wie Ölwannen, Unterstellböcke und ähnliches nehmen nicht nur viel Platz in der Werkstatt weg, es sieht auch schnell unordentlich aus, wenn diese keinen festen Lagerplatz haben. In Ahlerstedt dachte man sich dafür etwas besonderes aus: Die ganze hintere Längsseite der Werkstatt ist nach außen um fünf Meter verbreitert, aber nicht mehr so hoch. „Hier haben wir genügend Stauraum geschaffen und zudem unser Kleinteilelager für die Werkstatt, ein Teilwaschgerät und andere nützliche Dinge untergebracht“, sagt der Betriebsstellenlei-

ter. „Und durch die geringere Bauhöhe – die wir hier nicht brauchen – sparen wir Heizkosten.“

Kleine Helfer, gute Wirkung

Es sind noch zahlreiche andere Dinge, die den Arbeitsalltag erleichtern und die Effizienz steigern. Zum Beispiel hat jeder Monteur eine Fernbedienung für die Werkstatttüre. So muss er nicht mehr absteigen, wenn er mit einer Maschine in die Werkstatt fahren möchte. Ähnlich ist es beim Dynamometer. Dieses lässt sich per Bluetooth-Fernbedienung vom Schleppersitz aus bedienen. Auch die Bewegungsmelder in Räumen, die nur gelegentlich aufgesucht werden, wie zum Beispiel das Treppenhaus, haben sich bewährt, denn so wird Strom gespart, die Wände bleiben um die Lichtschalter herum sauber und die Mitarbeiter müssen, wenn sie die Hände voll haben, nicht im Dunkeln umherirren. „Statt herkömmlichen Schlüsseln setzen wir auf ein Chipsystem. Dieses kann einfach angelernt werden und es lassen sich auf Wunsch nur bestimmte Türen



Die separate Waschhalle ist mit 150 Quadratmetern so dimensioniert, dass auch große Erntemaschinen darin Platz finden. Für die sichere Arbeit an hohen Maschinen gibt es eine fahrbare Arbeitsbühne.



Vor allem für Wartungsarbeiten wird die 15 Meter lange Grube gerne eingesetzt.



für einzelne Mitarbeiter freischalten“, erklärt Jörn Grothmann.

Wert legte man beim Neubau auch auf den Schallschutz. Deshalb haben die Wände und Decken eine Schallschutzverkleidung bekommen. „Das hat viel gebracht“, sagt der Betriebsstellenleiter. „Denn bei so einer großen Werkstatt wäre andernfalls die Lärmbelastung doch recht hoch.“ Schallschutzelemente wurden übrigens auch im abgetrennten Bereich für die Metallbearbeitung verbaut. Denn auch im Zeitalter der Elektronik gibt es immer noch Bauteile, die geschweißt, gerichtet oder mit dem Winkelschleifer bearbeitet werden müssen. Zudem gibt es hier eine verschiebbare Absauganlage.

11 000 Fendt-Traktoren verkauft

Beim Ersatzteillager wurde ebenfalls versucht, es den Mitarbeitern so einfach wie möglich zu machen. Ein Beispiel dafür ist der Aufzug, mit dem auch größere Teile einfach in den zweiten oder dritten Stock gebracht werden können. „Auf eine hohe Ersatzteilverfügbarkeit legen wir viel Wert“, sagt Carsten Schröder, der als einer aus der nächsten Generation ebenfalls in der Geschäftsführung tätig ist. „Derzeit sind bei uns am Standort Ahlerstedt etwa 10 800 verschiedene Positionen vorrätig. Lieber haben wir ein Teil mehr eingelagert als eines zu wenig, denn im Notfall wollen wir unseren Kunden schnell helfen können, denn trotz vieler abgeschlossener Serviceverträge – die unsere Meister und Lageristen aktiv vermarkten – und vorbeugender Wartungen kommt es immer wieder zu plötzlich auftretenden Fehlern oder Defekten. Wir haben zum Beispiel in der Schröder-Gruppe auch komplette Vario-

Triebsätze vorrätig. Das ist natürlich auch nur sinnvoll, da wir eine große Fendt-Population im Markt haben.“ Seit 1964 verkaufte die Schröder-Gruppe bereits über 11 000 Fendt-Traktoren!

Von Ahlerstedt aus werden die Landwirte im Umkreis von etwa 70 Kilometern betreut. Dabei handelt es sich überwiegend um eine Ackerbau- und Grünlandregion. „Unser größter Kunde bewirtschaftet über 1 400 Hektar“, sagt Jörn Grothmann. „Wir haben aber auch einen Milchviehbetrieb mit über 1 300 Kühen. Insgesamt sind die landwirtschaftlichen Betriebe sehr modern ausgestattet. In unserer jungen Niederlassung Ahlerstedt haben wir zum Beispiel vor kurzem das hundertste RTK-Lenkensystem verkauft.“ Das RTK-Signal kommt von der Firma Schröder und über-

lappt sich mit denen der anderen Niederlassungen, so dass es im gesamten Gebiet flächendeckend zur Verfügung steht.

Gebrauchtmachines von AGCO versucht man bei Schröder möglichst im Gebiet zu halten. „Das sichert uns den Service“, sagt der Betriebsstellenleiter. Zur Beurteilung der Maschinen arbeitet das Team aus Ahlerstedt intensiv mit den Gebrauchtmachinespezialisten vom Hauptstandort Wildeshausen zusammen. Zur Unterbringung hochpreisiger Maschinen steht in Ahlerstedt übrigens eine geschlossene Halle mit 1 250 Quadratmetern zur Verfügung. „Das Geschäft war 2017 auf jeden Fall besser als im Jahr zuvor. Die Landwirte investieren wieder und die Stimmung am Markt ist gut“, freut sich Bernd Schröder. (fm)

Niederlassungen der Schröder-Gruppe

